



Antwort zur Anfrage Nr. 1616/2016 der CDU-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Ebersheim betreffend
Ausbau Rheinhessenstraße II (CDU)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Auf Nachfrage hat der Landesbetrieb Mobilität (LBM) Worms erklärt, dass vor einer Veröffentlichung des Standes der Planungsabsichten noch abschließende Gespräche mit dem zuständigen rheinland-pfälzischen Verkehrsministerium stattfinden werden. Danach sei eine zeitnahe Information der betroffenen Kommunen über die weitere Vorgehensweise vorgesehen.

Vorab kann die Verwaltung jedoch zu folgenden Fragestellungen Stellung nehmen:

Wie sind die aktuellen Zahlen – und von wem stammen diese- hinsichtlich des durchschnittlichen täglichen Verkehrs auf der Rheinhessenstraße, insbesondere auf dem Streckenabschnitt zwischen Mainz-Hechtsheim und Harxheim? Wie sehen die Zahlen für die L 413 als Zubringer zur L 425 aus?

Der durchschnittliche tägliche Verkehr auf der Rheinhessenstraße zwischen Ludwig-Erhard-Straße und Abzweig Ebersheim liegt nach Erhebungen der städtischen Verkehrsverwaltung bei rund 19.000 Kfz/Tag, auf der L 413 bei ca. 9850 Kfz/Tag.

Wurden Prognosen erstellt, wie sich die Verkehrsbelastung auf diesen Streckenabschnitten in den nächsten 10, 20 oder gar 30 Jahren entwickelt? Wenn ja, wie lauten die Zahlen hierzu?

Der LBM hat eine Prognose für 2030 erstellt, nach der die o.g. Belastungswerte auf 21.750 Kfz/Tag bzw. 10.900 Kfz/Tag ansteigen würden. Hierbei sei jedoch angemerkt, dass die durchschnittlichen landesweit unterstellten Verkehrszuwachsraten im Mainzer Stadtgebiet in den vergangenen 15 Jahren unterschritten wurden. Die vom Land genannten Zahlen stellen insofern voraussichtlich eine Maximalprognose dar.

Wurde bei diesen Prognosen der Ausbau der Verkehrsachsen auf diesen Streckenabschnitten in Ortsumgehungen Bodenheim/Gau-Bischofsheim/Harxheim/Lörzweiler berücksichtigt?

Nach Kenntnisstand der Verwaltung wurden für die Prognosen keine flankierenden Ausbaumaßnahmen unterstellt.

Wo und wie soll bei dieser Ausbauvariante die beabsichtigte Verlagerung der Zufahrt in das Gewerbegebiet „Kesseltal“ von der „Töngesstraße“ aus verlaufen?

Verbindliche Planungen des LBM wurden noch nicht vorgelegt.

Gibt es, neben den in der Antwort genannten, weitere „punktuellen Maßnahmen“ und wie sehen diese aus?

Neben dem bereits erwähnten Bau von Wirtschaftswegebbrücken und der Verlagerung des Anschlusses Am Kesseltal wurden noch der Ausbau der vorhandenen Knotenpunkte an das Verkehrsaufkommen und die Optimierung von Linienführung und Gradienten der L 425 genannt.

Mainz, 17.11.2016

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete